

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.509.002

Wien, 26.8.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11774/J der Abgeordneten Dr. Oberrauner, Genossinnen und Genossen betreffend Warum hat Österreich keine Open-Source-Strategie?** wie folgt:

Frage 1: *Gibt es in ihrem Ressort eine Open-Source-Strategie mit dem Ziel, den Anteil an verwendeter Open-Source-Software in ihrem Ressort zu steigern?*

a. Falls nein, warum nicht?

b. Falls ja, seit wann und wie lautet diese?

Die Softwareausstattung am Arbeitsplatz wird maßgeblich von der Bundesclient-Architektur vorgegeben. Darüberhinausgehende Softwareanforderungen werden, wenn möglich, mit Open-Source-Produkten oder zumindest einer -Alternative angeboten.

Frage 2: *Wie hoch ist der aktuelle Anteil an Open-Source-Software in ihrem Ressort?*

Im Bereich der Sektionen I bis V liegt der Anteil von Open Source Produkten bei etwa 6 % der eingesetzten Softwareprodukte. Dagegen beruht im Bereich der Gesundheitssektionen VI und VII der überwiegende Teil der Client-Geräte (Arbeitsplatz) sowie ein erheblicher Teil der Serverlandschaft auf Open-Source-Lösungen.

Frage 3: *Gibt es Maßnahmen in ihrem Ministerium diesen Anteil weiter zu steigern?*

- a. Falls ja, welche?*
- b. Falls nein, warum nicht?*

Frage 4: *Gibt es in ihrem Ressort Zielvorgaben, welcher Open-Source-Anteil bis wann erreicht werden soll?*

- a. Falls ja, wie lautet dieses Ziel?*
- b. Falls nein, warum nicht?*

Frage 5: *Gibt es Open-Source-Alternativen zu den aktuell in ihrem Ministerium verwendeten proprietären Softwareprodukten, mit denen die Aufgaben ihres Ministeriums und der ihnen zugehörigen Behörden qualitativ gleichwertig durchgeführt werden können?*

Frage 6: *Wären diese Open-Source-Alternativen zu geringeren, vergleichbaren oder höheren Kosten zu haben, als die aktuell verwendete proprietäre Software?*

Beantwortung Frage 3 bis 6: Die Softwareausstattung am Arbeitsplatz wird maßgeblich von der Bundesclient-Architektur vorgegeben. Darüberhinausgehende Softwareanforderungen werden, wenn möglich, mit Open-Source-Produkten oder zumindest einer -Alternative angeboten.

Frage 7: *Gibt es in ihrem Ressort eine Analyse, welche Schwierigkeiten für den Einsatz von Open-Source bestehen und wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können?*

Frage 8: *Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit der europäischen Ebene oder mit ihren Partnerressorts in anderen EU-Ländern über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?*

- a. Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?*
- b. Falls nein, warum nicht?*

Frage 9: *Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit den anderen Bundesministerien, mit Länderbehörden, Städten und Gemeinden über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?*

- a. Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?*
- b. Falls nein, warum nicht?*

Beantwortung Frage 7 bis 9: Der Einsatz von Open-Source-Produkten und deren Schwierigkeiten wird in verschiedenen interministeriellen Gremien behandelt (z.B. CDO Taskforce, IKT-Bund, BLSG, AG Bundesclient, ...).

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

